

Bildungsministerium präsentiert Digitalisierungsstrategie „Schule 4.0“

Utl.: Umsetzung startet mit dem Schuljahr 2017/18 =

Wien (OTS) - „Digitale Technologien und Kommunikationskanäle ändern sich rasant und sind nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Die Schule muss unsere Kinder mit dem nötigen Werkzeug ausrüsten, um mit diesen Entwicklungen ein Leben lang Schritt halten zu können. Dazu gehört technisches Know-how genauso wie die Fähigkeit, digitale Inhalte kritisch hinterfragen und richtig einordnen zu können. Deshalb haben wir eine Strategie ausgearbeitet, die von der Vermittlung von technischen Fähigkeiten bis zur Medienbildung reicht und die gesamte Schullaufbahn umfasst“, sagt Bildungsministerin Sonja Hammerschmid bei der Präsentation der Digitalisierungsstrategie „Schule 4.0 - Jetzt wird's digital“ in der Wiener eEducation-Expert-Schule NMS Koppstraße/II.

Die Strategie basiert auf vier ineinander greifende Säulen.

Säule 1: Digitale Grundbildung ab der Volksschule

Bereits in der Volksschule wird spielerisch der Umgang mit Technik vermittelt und Medienbildung unterrichtet. Digitale Grundbildung wird in den Lehrplänen verankert, wobei der Schwerpunkt auf der dritten und vierten Schulstufe liegt. Die SchülerInnen erhalten einen Nachweis über ihre erworbenen Fähigkeiten in Form eines Sammelpasses.

Von der fünften bis zur achten Schulstufe wird eine verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“ mit einem eigenen Lehrplan im Ausmaß von zwei bis vier Wochenstunden eingeführt. Ob die Umsetzung integrativ in bereits bestehenden Fächern oder als eigener Gegenstand erfolgt, wird schulautonom entschieden. Die Kompetenzen werden in der achten Schulstufe mit einem „digi.check“ überprüft. „Am Ende der achten Schulstufe sollen alle Jugendlichen informatische Grundkenntnisse sowie den Umgang mit Standardprogrammen beherrschen und in der Lage sein, Inhalte in sozialen Netzwerken, Information und Medien kritisch zu reflektieren“, so Hammerschmid.

Säule 2: Digital kompetente PädagogInnen

Um digitale Inhalte vermitteln und wirksam im Unterricht einsetzen zu

können, braucht es gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen. Säule 2 des Digitalisierungskonzepts fokussiert deshalb auf die digitale Aus- und Weiterbildung der LehrerInnen. Ab Herbst 2017 erwerben alle neu einsteigenden Lehrpersonen standardisierte digitale Kompetenzen, die sie in Form eines Pflichtportfolios nachweisen. Für den modularen Lehrgang im Ausmaß von 6 ECTS haben sie ab Schuleintritt drei Jahre Zeit. Alle PädagogInnen, die bereits im Berufsleben stehen, können diesen Lehrgang auch als Fort- und Weiterbildung besuchen. Zusätzlich werden die Angebote der virtuellen Pädagogischen Hochschule ausgebaut.

Säule 3: Infrastruktur und IT-Ausstattung

Derzeit verfügen in den Bundesschulen 96 Prozent aller Klassenräume über einen Internetzugang, an den Pflichtschulen sind es 78 Prozent. Das Bundesministerium für Bildung hat deshalb gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie eine Breitbandoffensive für Pflichtschulen geplant. Mittelfristiges Ziel des BMB ist außerdem die jährliche Ausstattung aller 86.000 SchülerInnen der fünften Schulstufe mit Tablets und aller 84.000 SchülerInnen der neunten Schulstufe mit Laptops. Das erfolgreiche Mobile Learning-Projekt, bei dem Tablets im Unterricht eingesetzt werden, wird in der Volksschule ausgeweitet.

Säule 4: Digitale Lerntools

Um digitale Inhalte vermitteln zu können, brauchen die Pädagoginnen und Pädagogen einfachen und kostenfreien Zugang zu Lehr- und Lernmaterialien. Säule 4 beschäftigt sich deshalb mit digitalen Lerntools. Mit der Eduthek wird ein Portal für digitale Lehr- und Lernmaterialien geschaffen. Sie bündelt eine Vielzahl an Content- und Medienangeboten und macht sie über einen zentralen Einstieg zugänglich. Das inhaltliche Angebot soll Lehr- und Lernmaterialien, pädagogisch empfohlene Apps und Spiele sowie innovative Tools für moderne Unterrichtsformate umfassen. „Modellhafte Einsatzszenarien zeigen den Pädagoginnen und Pädagogen Beispiele auf, wie sie digitale Medien wirksam in ihren Unterricht einbeziehen können.“

„Der Startschuss für die Digitalisierung unserer Schulen fällt bereits im nächsten Schuljahr. Wir werden mit Schulen beginnen, die bereits Erfahrung mit digitalen Inhalten haben und im Herbst 2018 mit der flächendeckenden Ausrollung starten“, so Hammerschmid abschließend.

~

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Bildung

Patrizia Pappacena, MA

Pressesprecherin

+43 1 53120-5011

patrizia.pappacena@bmb.gv.at

www.bmb.gv.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4920/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0045 2017-01-23/10:18

231018 Jän 17

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170123_OTS0045